Wittgensteiner Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe, der Aemter Wittgenstein, Banfe und Erndtebrück

Die „Wittgensteiner Zeitung" erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet monatlich 1 Mark / Postscheckkonto: 40449 Köln Girokonto: Kreissparkasse Laasphe Nr. 89

Mit der wöchentlichen Beilage „Heimat und Welt"
Fernsprecher Nr. 1
Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe

Anzeigen: 1 mm hoch, 42 mm breit 10 Pfennige
Familien- und kleine Anzeigen 8 Pfennige
Reklamen: 1 mm hoch, 90 mm breit 50 Pfennige
Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif

Nummer 144 | **Laasphe, Samstag den 5. Dezember 1925** | **50. Jahrgang**

Die Presse zur Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung des Vertrages von Locarno in London und die damit bedingte Rechtsgültigkeit des Abkommens hat in der Presse sowohl des Inlandes wie auch des Auslandes einen breiten Raum eingenommen. Eine Anzahl der in Berlin erscheinenden Blätter äußert sich folgendermaßen:

Die „Deutsche Tageszeitung" geht noch einmal auf alle Bedenken gegen den Vertrag ein, meint aber, man müsse jetzt, nachdem die Unterzeichnung vollzogen sei, mit dieser außenpolitischen Tatsache von größter Tragweite rechnen, einerlei, wie man zum Vertrage selbst stehe, und es sei Pflicht, soweit nicht unbedingte Notwendigkeiten vorliegen, den unfruchtbaren Streit innerhalb des deutschen Volkes jetzt möglichst zu vermeiden.

Die „Börsenzeitung" hebt hervor, daß die Rede Luthers, in der er in dankenswerter Weise einen breiten Raum den Rückwirkungen eingeräumt habe, bei den anderen Rednern kein Echo gefunden habe. Deshalb müsse der sehr begründete Skeptizismus bewahrt werden.

Die „Deutsche Zeitung" sagt, solange noch ein fremder Soldat oder Finanzdiktator auf deutschem Boden stehe, sei nicht Versöhnung, sondern Kampf um das Recht die Parole.

Die „Tägliche Rundschau" schreibt: Wir fügen uns dem Zwang der Dinge, dem zu entgehen für absehbare Zeit keine Möglichkeit gegeben ist. Und indem wir uns bemühen, aus den Dingen das Beste zu machen, was aus ihnen zu machen ist, dienen wir dem Vaterlande mit der inbrünstigen Hingabe, mit der der Patriot ihm dienen soll.

Die „Vossische Zeitung" sieht in der Form der Unterzeichnungsfeier schon allein äußerlich eine Wiedergutmachung gegenüber dem Zustand, der durch den Versailler Vertrag vor 6½ Jahren geschaffen wurde.

Der „Vorwärts" drückt seine tiefste Genugtuung darüber aus, daß das Vertragswerk völkerrechtlich bindende Gestalt erhalten habe.

Die Abendblätter der Londoner Zeitungen bringen enthusiastische Berichte über die Paktunterzeichnung. Die Ausgaben enthalten zum Teil photographische Aufnahmen des welthistorischen Aktes. „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden", stellt die „Evening News" ihrem Bericht als Motto vor.

„Daily Telegraph" hebt Dr. Luthers Aeußerungen hervor, wonach alle Völker sich in der Abschaffung der Vorurteile und des Mißtrauens der Vergangenheit vereinigen mögen, um den Weg der Entwicklung der Zukunft und der europäischen Zusammenarbeit zu eröffnen.

Die „Westminster Gazette" schreibt: Die Vollendung des Vertrages von Locarno hat uns einen guten Schritt im Zeitalter des ewigen Friedens und der allgemeinen Abrüstung nähergebracht, die soviel dazu beitragen kann, um die einzelnen Nationen von ihrer finanziellen Bürde zu befreien und das wirtschaftliche Wohlergehen wiederherzustellen.

„Daily News" sagte, das wichtigste, interessanteste und hoffnungsvollste Zeichen der Unterzeichnung sei die allgemeine Anerkennung, daß die Verträge von Locarno nicht ein Ende, sondern ein Anfang seien.

Der größte Teil der französischen Presse nimmt zur Unterzeichnung in dem Geist der Versöhnung und Verständigung Stellung. Der „Temps" begrüßt es, daß die im Herbst geschlossenen Verträge nunmehr Wirklichkeit geworden seien. Um diese wirksam werden zu lassen, habe Deutschland nun nur noch seinen Eintritt in den Völkerbund zu beschleunigen. Erst dann werde man mit Ruhe von dem Beginn einer neuen Aera der Wohlfahrt der Völker und von dem Ausgangspunkt einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich sprechen können.

Der Schlußakt in London.

Eine Rede Dr. Stresemanns.

Nach der Unterzeichnung des Locarno-Vertrages in London durch die Außenminister der am Werke beteiligten Mächte hielt nach dem Reichskanzler Dr. Luther der deutsche Reichsaußenminister eine Ansprache, in der er einleitend dem englischen Außenminister Austen Chamberlain in Anerkennung seiner Führerschaft bei dem jetzt vollendeten Werke von Locarno dankte. Dann fuhr Dr. Stresemann fort:

„Lassen Sie mich von diesem Gedanken über Form und Wille auch ausgehen, wenn ich jetzt von dem Werk von Locarno selbst spreche. Wir alle haben in unseren Parlamenten Debatten zu bestehen gehabt über dieses Werk. Ich sehe in Locarno nicht eine juristische Konstruktion politischer Gedanken, sondern ich sehe in dem Werk von Locarno

die Basis einer großen Zukunftsentwickelung.

Die Staatsmänner und Völker bekennen sich darin zu dem Willen, dem Menschheitssehnen nach Frieden und Verständigung den Weg zu bereiten. Wäre der Pakt nichts als ein Bündel von Paragraphen, so würde er nicht halten.

Was dieser Erdteil im Weltkrieg hingegeben hat, wird vielfach nur gemessen an den Verlusten materieller Art, an den Verwüstungen, die der Krieg im Gefolge hatte. Den größten Verlust tragen wir jedoch dadurch, daß eine Generation dahinsank, von der wir nicht wissen, wie viele unentwickelte Kräfte und Möglichkeiten, wieviel Geist, Genie, Tat- und Willenskraft in ihnen zur Entfaltung gekommen wären, wenn sie ihr Leben hätten ausschöpfen können.

Zusammen mit den Erbitterungen des Weltkrieges ergibt sich daraus die Tatsache, daß eine Schicksalsgemeinschaft uns aneinander kettet. Wenn wir untergehen, gehen wir gemeinschaftlich unter. Wenn wir in die Höhe kommen wollen, können wir es nicht im Kampfe gegeneinander, sondern nur im Zusammenwirken miteinander. Deshalb dürfen wir, wenn wir überhaupt an die Zukunft unserer Völker glauben, nicht in Zwist und Feindschaft miteinander leben, sondern müssen uns die Hände reichen, zu einem gemeinschaftlichen Zusammenwirken. In diesem Zusammenwirken muß die Basis für die Zukunft gesucht werden. Für diesen Frieden tritt die große Mehrheit des deutschen Volkes ein. Gestützt auf diesen Friedenswillen geben wir unsere Unterschrift unter diesen Vertrag.

Mögen spätere Geschlechter Grund haben, dankbar an den heutigen Tag als Anfang einer neuen Entwickelung zu denken.

Briands feierliche Erklärung.

Der französische Außenminister Briand ergriff nochmals das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er erst auf die Bedeutung des Vertrages hinwies und dann folgende feierliche Erklärung abgab:

In dem Bewußtsein, daß ich der Sprecher der gewaltigen Mehrheit meiner Landsleute bin, bin ich entschlossen, mich in Zukunft aller derjenigen Bestimmungen des Abkommens zu bedienen, die gegen einen Krieg und für den Frieden wirken. Ich sehe in diesen Bestimmungen den Beginn eines hervorragenden Werkes der Erneuerung Europas und der Offenbarung des wahren Charakters Europas und zwar durch eine allgemeine Vereinigung, zu welcher alle Völker eingeladen werden, um einen endgültigen Frieden sicherzustellen und in diesem Frieden täglich weiter auf dem Wege des Fortschrittes vorwärts zu schreiten. Zum Schluß möchte ich der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Abkommen von Locarno alles das erfüllen mögen, was man sich von ihnen verspricht, daß der Keim, den sie enthalten, sich entwickeln möge, und daß sie den Völkern den Frieden geben mögen, den sie von diesen Verträgen erwarten.

Demission des Reichskabinetts.

Berlin, 2. Dezember. Im Reichstag teilte auf eine Anfrage des Abgeordneten Lejeune-Jung (Dntl.) Ministerialdirektor Ritter mit, daß die Reichsregierung am Freitag zurücktreten wird, sie habe keinesfalls die Absicht, noch vorher den deutsch-spanischen Handelsvertrag zum Abschluß zu bringen. So weit seien die Verhandlungen noch nicht gediehen.

Die Räumung Kölns.

Die Verabschiedung der Engländer von der Kölner Presse.

Die Vertreter der englischen Besatzung, soweit sie mit der Presse zu tun hatten, verabschiedeten sich am Dienstag von den Redakteuren und Verlegern der Kölner Presse. Der Delegierte der Rheinlandkommission, Oberst Birch, wies darauf hin, daß seine Aufgabe während der Besetzung nicht leicht gewesen sei. Wenn seine Tätigkeit reibungslos und ohne Schwierigkeiten verlaufen sei, so sei das der Kölner Presse zu verdanken. Justizrat Mönnig erkannte namens der Kölner

---

Mag auch die Liebe weinen ...

26] Roman von Fr. Lehne.

Nachdruck verboten.

Er blieb auf der Terrasse stehen.

Im Eßsaal war noch Licht. Die Türen und Fenster standen auf. Er hörte ein leises Klirren mit Löffeln und Tellern. Ein Blick zeigte ihm, daß Lore Berger beschäftigt war, das Silber wegzuschließen. Er beobachtete sie; ihr Gesicht war blaß und traurig.

Da ging er leise hinein zu ihr.

Sie hatte ihn nicht gehört und fuhr erschreckt zusammen, als er ihren Namen nannte. Verräterisch blinkten in ihren Augen Tränen.

„Was tun Sie noch hier, Fräulein Berger?" Gütig klang seine Stimme.

„Frau Gräfin hält die neue Haushälterin nicht für ganz zuverlässig, deshalb ist das Silber in meiner Verwahrung."

Er fragte nach dem gräflichen Paare.

„Der Herr Graf ist in seinem Atelier, und die Frau Gräfin hat sich schon zur Ruhe begeben," entgegnete sie.

Doch er blieb bei ihr stehen.

Sie war fertig mit ihrer Arbeit und schloß jetzt die schwere Kredenz zu, in der das Silber aufbewahrt wurde. Mit niedergeschlagenen Augen, damit er die Tränen nicht sehen sollte, ging sie an ihm vorbei; ihm gute Nacht wünschend.

„Wollen Sie auch schlafen gehen an diesem herrlichen Abend?"

„Frau Gräfin sieht es nicht gern, wenn ich abends nicht in meinem Zimmer bin!"

„Und was tun Sie da?"

„O, es gibt allerlei zu tun! Zu nähen, zu lesen — aber meistens bin ich immer so müde, daß ich bald schlafen gehe. Manchmal schreibe ich noch an meine Mutter und meinen Bruder."

„Sie hängen wohl sehr an diesen beiden?"

Sie nickte.

„Ich habe ja niemand weiter auf der Welt!"

„Keine Verwandten Ihrer Eltern?"

„Nein, Herr Graf! Und auf meinen Vater kann ich mich auch nicht mal besinnen. Er starb, als ich drei Jahre alt war. Deshalb halten wir drei, weil wir niemand sonst haben, so fest zusammen. Ich bin froh, daß Muttchen sich bei dem Bruder auf der Försterei so wohl fühlt."

„Da haben Sie wohl oft Sehnsucht nach den beiden?" Forschend sah er sie an. Sie hob die klaren Augen zu ihm empor.

„Ist das nicht begreiflich, Herr Graf? — Die einzigen Menschen, die ich lieb habe, die mich lieben—"

„Die einzigen?" fragte er leise, mit einem seltsamen Blick. Ein heißes Gefühl quoll in ihm auf — er kannte noch einen Menschen, dem es Seligkeit gewesen wäre, diesem holden Mädchen sagen zu dürfen — „Hier vor dir steht jemand, dem du teuer bist, wie nichts auf Erden."

Sie meinte, einen versteckten Vorwurf in seinen Worten zu hören. Lebhafter, als sie bisher gesprochen, erwiderte sie:

„Nein, nicht die einzigen! Denn die Kinder sind mir lieb, als seien es Geschwister von mir. Besonders Sissi! — —Nur Thekla — es ist manchmal schwer mit ihr —" setzte sie zögernd hinzu.

Er nickte zustimmend.

„Ueberhaupt, es ist schwer für ein so junges Wesen, wie Sie sind, drei Kinder zu erziehen!"

„O, ich tue es gern; ich bin mit Lust und Liebe bei meinem Beruf! — Nur," sie warf den Kopf zurück, „nur ungerecht darf man nicht behandeln! Das kann ich nicht ertragen!"

Aus ihrer Stimme klang Groll und unterdrücktes Weinen.

„Tut man das?" Er trat einen Schritt näher zu ihr heran.

„Ich darf mich nicht beklagen, Herr Graf!"

„Aber Sie hätten wohl öfters Grund?"

Sie zögerte ein wenig mit der Antwort — doch sie hatte ja Vertrauen zu ihm. Deshalb sagte sie offen:

„Ja, ich hätte schon Grund. Und das will mir manchmal die Arbeitsfreudigkeit nehmen! Dann kommt das Heimweh," sie schluckte an ihren Tränen, „und ich bin doch sonst gern hier! Wäre Sissi nicht, dann allerdings —" sie brach kurz ab. Da nahm er ihre Hand und umschloß sie fest mit seinen beiden Händen.

„Fräulein Berger, ich bitte Sie, lassen Sie sich trotzdem die Arbeitsfreudigkeit nicht nehmen! Denken Sie immer daran, daß ich diese Kinder, die mir lieb wie eigene sind, in keiner anderen Obhut wissen möchte, als in der Ihrigen! — Sie haben gar köstliche Samenkörner in diese Herzen gestreut, die auch schon aufgegangen sind. Nun seien Sie auch geduldig, und warten Sie der zarten, jungen Pflänzchen. Es wird überall etwas sein, das Ihnen nicht gefällt. Sie haben mich kennen gelernt, und dürfen überzeugt sein, daß ich stets auf Ihrer Seite bin. Auch mein Bruder! — Wollen Sie mir also das Versprechen geben, und nicht immer gleich an Fortgehen denken, wenn man Ihnen Unrecht getan hat?"

Sie sah ihn groß und voll an, und errötete unter seinem warmen Blick, der sich tief in den ihren senkte.

Und es flog ihr durch den Sinn — wenn sie fortginge, würde sie ihn auch nicht mehr sehen, nicht mehr seine gütige Stimme hören — da gab sie ihm das Versprechen.

„Sie bleiben also — — was auch kommen mag?"

„Wenn mich die Frau Gräfin nicht selbst fortschickt — ja!"

„Das wird sie nicht tun! Sie weiß ganz genau, was Sie den Kindern sind. Ich danke Ihnen! — Gute Nacht, Fräulein Lore," leise glitt ihr Name von seinen Lippen.

Sie wurde rot. Er ließ ihre Hand los, die er bis jetzt gehalten; ihm war, als verbrenne sie ihm die Finger, diese weiche, schlanke, kühle Mädchenhand.

Sehnsüchtig folgten seine Augen der hohen Gestalt, die jetzt den Raum verließ.

Dann strich er mit der Hand über die Stirn, machte eine unwillige Bewegung und trat wieder hinaus auf die Terrasse. Bis tief in die Nacht hinein saß er dort; oben in seinem Zimmer hätte er doch keine Ruhe gefunden. — — —

Es war Frühling, der ihm schwer in den Gliedern lag.

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

Am nächsten Nachmittag reiste Rüdiger wieder ab.

Man saß beim Kaffee. Die Kinder umdrängten den Onkel, der ihnen ganz fest versprechen mußte, Pfingsten wieder zu kommen. Eigentlich hatte er die Feiertage

Verleger ebenfalls das gute Verhältnis zwischen den englischen maßgebenden Stellen und den Zeitungsverlegern an. Auch der Vorsitzende des Vereins Kölner Presse, Redakteur Norndasch, betonte das gute Einvernehmen zwischen der Kölner Presse und der britischen Besatzung.

Da nach der Räumung der ersten Zone auch der Bahnhof Remagen frei wird, besteht die Absicht, die französischen Besatzungszüge von Sinzig aus über das Gleisdreieck nach dem Bahnhof Bodendorf der Ahrtalbahn zu leiten, um das Durchfahren des unbesetzten Gebietes zu vermeiden. Der Bahnhof und das Dorf Bodendorf bleiben in der zweiten Besatzungszone.

— An der Berliner Mittagsbörse nahm der Sturz des Zloty einen rapiden Fortgang. Nachdem noch während der Vormittagsstunden für den Dollar 9½ Zloty gezahlt werden mußten, ging der Kurs bis auf 12 herunter.

— Nach einer Berliner Zeitungsmeldung trägt sich die Sozialdemokratische Partei mit dem Gedanken, in der Frage der Abfindung der Hohenzollern einen Volksentscheid zu beantragen.

Aus Laasphe und Umgegend.

* **Laasphe**, 4. Dez. Früher als man es dachte, ist diesmal der Winter hereingebrochen. Schnee und Eis in überreichem Maße hat er uns schon beschert. Während man zu Anfang der vorigen Woche noch geglaubt hat, es handele sich um die Vorboten des Winters, kann man heute feststellen, daß er mit seiner ganzen Macht und Herrlichkeit ins Land gezogen ist. Wohl selten erlebten wir in den letzten Jahren einen solch außergewöhnlich hohen Schneefall, namentlich nicht um diese Zeit. So ist in den Bergen unserer engeren Heimat die Schneedecke zum Teil 1 Meter hoch. Hoffentlich finden diese gewaltigen Schneemassen keinen zu plötzlichen Abgang durch Regen oder Tauwetter, denn sonst wäre eine Hochwassergefahr kaum abzuwenden. Die öffentlichen Verkehrsstraßen leiden sehr unter tiefem Schnee. Fuhrwerke und Autos sieht man mühsam sich einen Weg bahnen. Auch für die Eisenbahn ist dieser plötzliche Winter nicht gerade angenehm, denn der fortgesetzte Abbau hat den Personalbestand derart herabgedrückt, daß die sonst im Winter gleich zur Verfügung stehenden Schneereserven nicht mehr so schnell und im Umfang wie früher zu haben sind. Auch im Post- und Telegraphenverkehr treten sehr leicht Störungen ein. Viel zu früh kam diesmal der Winter aber auch für manchen Hausvater, der die Winterkleidung seiner Kinder auf Grund mangelnden Verdienstes noch nicht erneuern konnte. Wohl jeder Haushalt birgt noch einige Kleidungsstücke, Schuhe oder Wäsche, die daselbst übrig sind, und womit anderen eine große Freude bereitet werden könnte. Ein jeder kennt bedürftige Familien und wenn nicht, dann möge man sich an den Frauenverein wenden, der wird schon die Bedürftigen wissen. Nicht vergessen wollen wir aber auch unsere gefiederten Sänger, die uns auch während des Winters treu geblieben sind. Richtet Futterplätze ein für die Vögel. Körner und Brotkrumen sind das beste Futter für sie, während Weichfutter zu leicht gefriert und dann von den Vögeln nicht mehr aufgenommen wird.

* **Laasphe**, 4. Dez. (Strenger Frost.) Heute morgen zeigte das Thermometer nicht weniger als 21 Grad Celsius an. Da gleichzeitig das Barometer einen hohen Stand aufweist, ist mit Fortdauer der überaus strengen Kälte zu rechnen.

* **Laasphe**, 4. Dez. Laut Anzeige in der vorletzten Nummer dieser Zeitung findet am Sonntag den 6. ds. Mts. die erste Versammlung nach der Gründung des Vereins ehem. 80er in Erndtebrück statt, auf die auch nochmal an dieser Stelle aufmerksam gemacht wird. Die ehem. 80er, die dem Verein noch nicht angehören, werden gebeten, auch alle zu erscheinen. Es ist Ehrensache eines jeden ehem. 80er, an dem Denkmal der gefallenen Kameraden mitzuhelfen.

* **Laasphe**, 4. Dez. Am kommenden Sonntag läuft im Laaspher Lichtspielhaus der Film „Die Königs-Grenadiere". Dieses Filmwerk ist durchhaucht von glühender Vaterlandsliebe und predigt sinnfällig das Evangelium der Pflicht, durch deren getreuliche Erfüllung allein Deutschland wieder zum Licht empor gelangen kann ... Ein voller Erfolg, begeisterter Beifall war der Mühe Preis. — Die zweite Ueberraschung ist der Film „Der Hermannslauf der Deutschen Turnerschaft".

Reichskursbuch 1925/26. Die zweite Winterausgabe 1925/26 des Reichskursbuchs wird in der Zeit vom 10. bis 13. Dezember erscheinen. Sie enthält außer den zahlreichen Aenderungen, die seit dem Inkrafttreten des Winterfahrplans in den Eisenbahnfahrplänen in Deutschland eingetreten sind, die neuesten Fahrpläne in Rußland, Polen, Ungarn, Tschechoslowakei, Jugoslawien, Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, Belgien, Großbritannien und Aegypten. Der Verkaufspreis für ein Reichskursbuch mit Eisenbahnübersichtskarte beträgt wieder 6,50 Rentenmark. Bestellungen nehmen alle Postanstalten sowie auch die Sortimentsbuchhandlungen und Reisebüros entgegen.

Erndtebrück, 4. Dez. Ueberraschend schnell ist uns allen der Winter gekommen, der sofort mit einer solchen Macht einsetzte, die niemand von ihm erwartete. Fast täglich schneit es hinzu, sodaß wir schon über einen halben Meter Schnee haben. Leider traten durch die erheblichen Schneemassen starke Verkehrsschwierigkeiten ein. Personenzüge mit ein- bis zweistündiger Verspätung waren keine Seltenheit. Den Rekord schlug der Zug, der nachts kurz nach 12 Uhr hier eintreffen soll; denn er kam erst um ½5 Uhr hier an. Ein Güterzug soll es sogar bis zu 6 Stunden Verspätung gebracht haben. Durch dauerndes Schneeschaufeln ist es gelungen, die Strecke frei zu bekommen. Heute früh hatten wir 23 Grad Kälte zu verzeichnen.

Wohnungsneubau und Hauszinssteuer. Gegenüber irrtümlichen Auffassungen über die Hauszinssteuerpflicht der mit sogenannten Hauszinssteuerhypotheken geförderten Wohnungsbauten weist der Amtliche Preußische Pressedienst darauf hin, daß die mit Hauszinssteuerhypotheken bedachten Wohnungsneubauten der Hauszinssteuer nicht unterliegen.

O schöne Winterszeit!

Wie glänzen rings die Felder und Rauhreif schmückt die Wälder
Es friert und stürmt und schneit. Das ist das rechte Wetter
Für unsre flinken Bretter, o schöne Winterszeit!

Als hätten wir gleich Flügel gehts über Hang und Hügel
Auf weißen Bergeshöhn. Die goldne Wintersonne
Füllt unser Herz mit Wonne. O Welt wie bist Du schön!

Zum Meißner froh wir steigen, in tiefem Waldesschweigen
Grüßt uns des Winters Macht Wenn auch die Stürme toben,
Wie herrlich ists dort oben, in seiner Märchenpracht!

Wir wandern und wir gleiten auch gern im tief verschneiten,
Im schönen Habichtswald. Wenn wir dort Schwünge wagen,
Sehn wir zum Himmel ragen des Herkules Gestalt!

Kein schöneres Vergnügen als weißen Schnee zu pflügen
Wohl viele hundertmal. So ziehn wir unsre Spuren,
Durch winterliche Fluren vom Berg hinab ins Tal.

Wir denken nur mit Grauen, wenn es beginnt zu tauen
Und Frühlingswinde wehn. Dann singen wir und sagen
Von goldnen Wintertagen: Lebt wohl auf Wiedersehn!

H. Weisbrod, Cassel.

Vermischtes.

— **Hachenburg**, 3. Dez. (Im Schneesturm verunglückt.) Auf dem Heimweg vom Hachenburger Katharinenmarkt geriet der Landwirt Sebastian Kötting aus Alsdorf auf der Landstraße zwischen Limbach und Kundert in einen Schneesturm. Er fiel zu Boden und erfror. Am nächsten Morgen sahen Fuhrleute in einer hohen Schneewehung einen Schirm aufragen. Bei den Nachforschungen fand man die Leiche des Landwirts vor.

** **Vorsicht beim Rodeln.** In Essen wurde der Arbeiter Gottfried W. von einem mit zwei Personen besetzten Rodelschlitten angefahren und schwer verletzt. W., der besinnungslos in ein Krankenhaus gebracht wurde, erlitt eine Gehirnerschütterung.

** **Brand eines Sägewerkes.** In Wildenrath bei Heinsberg wurde das Sägewerk des Holzhändlers Thissen durch Feuer vollständig zerstört. An ein Löschen des Brandes war, da das Feuer an den Holzvorräten reiche Nahrung fand, nicht zu denken. Der erhebliche Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

⊙ **Ein Todesurteil.** Das Schwurgericht in Göttingen verurteilte den Maschinenmeister Schwerdtfeger, der den Fabrikdirektor Schöller in Hahnemühlen aus Rache für seine Entlassung erschossen hatte, zum Tode. Der Verurteilte hatte sich nach der Tat bei einem Selbstmordversuch blind geschossen.

** **Sieg der Bürgerlichen bei den Bochumer Kreistagswahlen.** Der Kreistag des Landkreises Bochum hat bei der Wahl am Sonntag eine bürgerliche Mehrheit erhalten. Im letzten Kreistag standen 16 Sozialisten und Kommunisten 14 bürgerlichen Abgeordneten gegenüber. Der neue Kreistag hat 14 Sozialisten und Kommunisten und 18 bürgerliche Abgeordnete.

□ **Die Opfer der Explosion auf Zeche „Lothringen".** Das Bergmannsheim in Bochum, in dem die bei der Schlagwetterexplosion auf Zeche „Lothringen" verletzten Bergleute untergebracht sind, teilt mit, daß das Befinden der im wesentlichen an Gasvergiftung Darniederliegenden sich erheblich gebessert habe. Von den Schwerverletzten ist einer gestorben. Die übrigen vier hofft man retten zu können.

□ **Schwere Masern-Epidemie.** Eine seit einiger Zeit unter den Schulkindern in Sendelbach a. M. grassierende Masern-Epidemie hat bis jetzt 19 Todesopfer gefordert. Drei Familien sind kurz nacheinander je drei Kinder durch den Tod entrissen worden, während zwei andere Familien den Verlust von je zwei Kindern zu beklagen haben. Die Epidemie ist nunmehr im Rückgang begriffen.

□ **Schwere Unglücksfälle in einer Kunstlederfabrik.** Ein schwerer Unglücksfall hat sich bei der Wachstuch- und Kunstlederwerke A.-G. in Kassel zugetragen. Bei Herstellung einer neuen Farbe wurde dem Betriebsleiter Richard Gerhardt so übel, daß er sofort in seine Wohnung geschafft werden mußte. Wenige Stunden später war er verstorben. Ein Arbeiter, der mit dem Reinigen der Maschine beschäftigt war, erkrankte ebenfalls und mußte in bedenklichem Zustand in das Krankenhaus überführt werden. Welche Gründe den Unglücksfall heraufbeschworen haben, muß eine Untersuchung erst ergeben.

□ **Familientragödie.** Die Hamburger Polizei fand den Kaufmann Robert Puelscher erschossen im Bett liegend vor. Die Untersuchung hat ergeben, daß der 21jährige Sohn den Vater erschossen hatte, da dieser die Familie in brutalster Weise tyrannisierte und auch am Vorabend seine Ehefrau wiederum schwer mißhandelt hatte. Der Sohn gab nach der Verhaftung an, einzig aus Liebe zur Mutter gehandelt zu haben.

— Auf der Strecke der schlesischen Landesbahnen zwischen Karwin und Deutsch-Leuten entgleiste ein Sonderwagen. Fünf Personen, darunter der Zugführer und der Schaffner, wurden getötet.

□ **Ein bestialischer Vater.** Der 20jährige Hermann Leonhardt in Schwedelbach war Vater eines Kindes der ledigen Marga Koch aus Friedelhausen. Leonhardt wurde des Kindes bald überdrüssig, und als es anfangs Mai erkrankte, benützte L. die Abwesenheit der Mutter, um das Kind durch Stiche mit einer Stricknadel in die rechte Schulter zu töten. Am andern Tage starb das Kind. Als das Gericht nach einigen Tagen die Leiche ausgraben wollte, war sie verschwunden, und man fand sie alsbald in einem Acker verscharrt. Leonhardt hatte des Nachts das tote Kind ausgegraben. Wenn auch die Sektion der Leiche ergab, daß der Tod des Kindes nicht auf die Stichverletzungen zurückzuführen war, hatte sich L. nun doch wegen Mordversuchs und Grabschändung zu verantworten. Das Schwurgericht verurteilte ihn wegen dieser Delikte zu drei Jahren zwei Monaten Zuchthaus.

□ **Folgenschwerer Zusammenstoß zwischen Eisenbahn und Automobil.** Bei Blythevelle in den Vereinigten Staaten fuhr der Zug St. Louis-San Franzisko in ein vollbesetztes Automobil, wobei neun Personen getötet und eine schwer verletzt wurde.

□ **Schneestürme in Jugoslawien.** Aus Mittelserbien, Bosnien und Kroatien werden Schneestürme gemeldet, die Verspätungen und Unterbrechungen im Eisenbahnverkehr hervorriefen. Die Umgebung von Bosanska und Graditschka ist infolge Hochwassers der Save überflutet. Der in vierzig Dörfern angerichtete Schaden wird auf 15 Millionen Dinar geschätzt.

Infolge dringender Arbeiten im Umspannwerk Frankenberg wird am kommenden Sonntag den 6. ds. Mts. von morgens 9 Uhr bis mittags 1 Uhr die Stromlieferung unterbrochen sein. Nach Möglichkeit soll jedoch während dieser Zeit von anderer Seite Aushülfsstrom bezogen werden.

Kommunales Ueberlandwerk Wittgenstein
G. m. b. H., Berleburg.



Christbaumschmuck
kaufen Sie in reichhaltiger Auswahl und preiswert bei
Adolf Weber, Laasphe
Königstraße 38.

Mein
Weihnachts-Verkauf
beginnt am Sonntag den 6. Dezember.

Räumung von zurückgesetzten Artikeln, sowie Kleider- u. Schürzenstoff-Resten.

15% Rabatt
auf alle übrigen Artikel.
Passende Gelegenheit, seinen Weihnachtsbedarf zu decken.

Moritz Rosenbaum
Laasphe.

Empfehle
prima
Speisemöhren à Ztr. 6 M
Rotkraut à „ 4.50.
Otto Strack, Feudingen.

Suche für meinen kinderlosen Haushalt ein tüchtiges
Mädchen,
welches melken kann.
Frau B. Meier,
Littfeld (Kr. Siegen).
Tel. Amt Kreuztal Nr. 44.

---

am Karer-See verleben w...en — doch es war etwas, das ihn mit Macht nach Lengefeld zog. — Und er gab das Versprechen.

Cäcilie saß auf seinem Schoß und umhalste ihn zärtlich.

„Weshalb heiratest du eigentlich nicht, Rüdiger?" fragte die Gräfin, „du bist nicht mehr weit entfernt von den Vierzigern! Du mit deiner glänzenden Position kannst ruhig wählen."

Er verneigte sich ein wenig, lächelnd dieses Kompliment quittierend.

„Onkel Rüdiger ist viel schöner, als Baron Bultach!" rief Cäcilie, „den mag ich gar nicht leiden!"

„Schweige, Cäcilie, du wurdest nicht gefragt," sagte die Gräfin ärgerlich. — „Uebrigens, Fräulein Berger, es fällt mir gerade ein: Ihre Scherze gegen Gäste meines Hauses finde ich sehr seltsam, und auch den Ton, in dem Sie zu reden belieben."

Lore, die mit am Tisch saß, sah verwundert auf.

„Ich verstehe Frau Gräfin nicht!" sagte sie.

„Der schnippische Ton, in dem Sie mit Herrn Baron Bultach sprechen, fällt mir direkt auf, und gestern nachmittag habe ich gesehen, wie Sie ihm scherzend mit einem Fliederzweig ins Gesicht schlugen — das geht doch zu weit."

Lore wurde dunkelrot.

„Um Vergebung, Frau Gräfin! Das sollte keine scherzhafte Vertraulichkeit sein — das war berechtigte Abwehr gegen eine Zudringlichkeit des Herrn Baron!" entgegnete sie mit bebender Stimme.

Spöttisch lächelnd fixierte Gräfin Lella das junge Mädchen, dem unter diesem Blick das Blut ins Gesicht trat.

„Zudringlichkeit? Inwiefern? Das glaube ich nicht! Jedenfalls werden Sie selbst eine Zudringlichkeit, wenn Sie es so nennen, nur durch Ihre Koketterie herausgefordert haben! Ich kenne Herrn Baron von Bultach, und ich kenne auch Sie."

„Dann werden Frau Gräfin auch wissen, daß ich mir in dieser Hinsicht nie etwas zu schulden kommen lasse!" rief sie erregt, „eine andere Annahme muß ich ganz entschieden zurückweisen!" In ihren Augen glänzten Tränen der Empörung; sie mußte an sich halten, so zitterte sie.

„Was fällt Ihnen denn ein, Fräulein Berger?" Hochmütig maß die Gräfin Alllwörden das junge Mädchen, „Sie vergessen wohl, mit wem Sie sprechen? Einen solchen Ton bin ich von meinem Personal nicht gewöhnt. Sie scheinen nicht ganz bei Sinnen zu sein!" sagte sie mit verletzender Schärfe.

Lore öffnete den Mund zu einer heftigen Entgegnung; da traf ihr Blick auf Rüdiger, der sie bittend ansah, und da senkte sie den Kopf und schwieg.

„Fräulein Berger hat nicht nötig, sich irgend welche unangebrachte Vertraulichkeiten, von wem es auch sei, gefallen zu lassen!" bemerkte der Legationsrat, „sie hat auch nicht nötig, ihre Schuldlosigkeit an einem solchen Vorfall zu beteuern — wir alle sind davon überzeugt, daß sie durch nichts Zudringlichkeiten herausfordert. Ich denke, damit ist der Fall erledigt."

Gräfin Lella zuckte die Achseln und zerzog höhnisch den Mund.

„Fräulein Berger leidet an Einbildungen — sie besitzt eine gehörige Portion Eitelkeit — —"

Sie wünschte noch eine Tasse Kaffee. Lore, in ihrer Aufregung, war ungeschickt beim Eingießen und schüttete einige Tropfen des braunen Getränks auf das zartfarbige Kleid der Gräfin.

(Forts. folgt.)

Billigste Preise! Großer Weihnachts-Verkauf! Billigste Preise!

Damen-Mäntel!

Damen-Mäntel
aus englisch gemusterten Stoffen 19.75 16.75 12.50 — **9.80**

Tuchmäntel
gut verarbeitet, in allen Farben 38.— 32.— 26.— — **19.50**

Velour-Mäntel
aus Velour de laine auch Mouliné Vel. 54.— 39.50 32.— — **28.00**

Pelzbesetzte Mäntel
in wundervoller Machart 78.— 54.— 45.— — **36.00**

Bozener Mäntel
und Gummi-Mäntel 34.— 28.— 21.— — **19.00**

Kinder-Mäntel
aus guten engl. und Flauschstoffen 14.50 12.75 9.80 — **7.90**

Kinder-Bozener-Mäntel
mit Kapuze 15.50 14.50 — **10.75**



Dieser Mantel aus schönem, engl. Stoff **17.50**

Damen-, Mädchen- u. Kinder-Kleider
in allen Preislagen.

Damen-Blusen
aus gestreiften rein Wollstoff — **6.75**

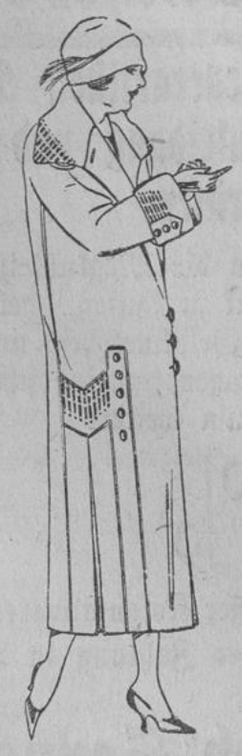
Damen-Blusen
aus einfarbigem Wollstoff u. kariert 16.— 14.50 12.50 — **8.50**

Damen-Strickwesten
in a. Farb. 14.50 12.50
aus guter Wolle 10.50 — **7.50**

Kinder-Strickwesten
Sweater u. Jumper 9.50 8.50 7.50 — **3.90**

Wollschals — Mützen
: Rodel-Garnituren :

Kostüm-Röcke
gestreift, kariert und einfarbig 14.— 11.— 6.80 — **3.95**



Dieser Mantel ähnlich, aus reinw. Tuch **26.50**

Kleider- u. Seidenstoffe
in großer Auswahl.

Reinwollner Cheviot
doppelbreit Meter — **1.95** an

Reinwollne Popeline
in vielen neuen Farben Meter — **2.50** an

Neue Kleiderschotten
doppelbreit Meter — **1.35** an

Gabardin-Rips
Kammgarn, 130 cm breit, in nur guten Qualitäten.

Lindener Sammet
und
Creper-Velvet
schwere Qualität, 70 und 90 cm breit Meter — **6.90** an

Wasch-Sammet
Meter — **3.75** an

Eolienne-Seide
Meter — **5.90** an

Bett-Damaste
130—160 cm breit Meter 3.80, 3.20 und — **2.80**

Handtuchgebild
Meter 95, 85, 75 und — **48 Pf.**

Tischtücher, weiß gebleicht
Stück 7.80, 6.50 und **4.80**

Kissenbezüge
Stück 3.40, 2.90 und **1.95**

J. J. Metz, Laasphe.

Todesanzeige.

Am 2. Dezember, nachmittags 3 Uhr entschlief sanft und Gott ergeben nach mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater meiner 3 unmündigen Kinder, der liebe Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Heinrich Wörster

im Alter von 40 Jahren.

Tiefbetrübt teilen wir diese Trauernachricht Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch mit.

Erndtebrück, Lützel, Dahlbruch, Hilchenbach, Allenbach, Bochum und Hagen, den 5. Dezember 1925.

In tiefem Schmerz:

Frau Heinrich Wörster
geb. **Bölkel.**

Die Beerdigung findet Sonntag den 6. Dezember, nachmittags 1/23 Uhr statt.

Statt Karten.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Heini Göcking
Ida Göcking
geb. Bald

Buchenau — Laasphe

4. Dezember 1925.

Allg. Ortskrankenkasse Landkrankenkasse des Kreises Wittgenstein.

Laut Bekanntmachung des Arbeitsnachweises sind die **Beiträge für die Erwerbslosenfürsorge** vom 30. Nov. ab von 1 % auf 1 3/4 % des Grundlohnes erhöht worden. Der Zuschlag auf die Beiträge beträgt daher vom 30. Nov. ab für die Ortskrk. 35 %, für die Landkrk. 30 %.

Berleburg, den 1. Dez. 1925.

Die Vorstände.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der **Klein- u. Sozialrentnerunterstützungen** erfolgt am **Montag** den 7. Dezember, vorm. von 10—12 Uhr auf der hiesigen Stadtkasse.

Laasphe, 3. Dezember 1925.

Der Magistrat.

Skiklub Sauerland
Abtl. Erndtebrück.

Zusammenkunft Samstag 8 1/2 Uhr im Hotel Patt. Schneeschuhe sind eingetroffen.

Der Vorstand.



Trauringe
in modernen Formen, fugenlos, mass. Gold. Gravieren gratis.
Das Paar Mk. 14, 18, 20, 22 bis Mk. 40.

Vertrauenssache

ist der Kauf von genaugehenden, preiswerten Uhren. Man wende sich an einen Fachmann.

— Passendes Weihnachtsgeschenk. —

Ia. Alp.-Bestecke
in nur bester Ausführung zu den billigsten Preisen.

Empfehle besonders:
1/2 Dtzd. **Kaffeelöffel** mit Etui Mk. 4.—

Adolf Spies, Uhrmacher,
Erndtebrück i. W. Telefon 73.

Leibwärmer
Wärmflaschen
Thermosflaschen
Rodelschlitten
Schlittschuhe
Schneeschuhe (Ski)

in verschiedenen Ausführungen zu billigsten Preisen bietet an

C. Manneschmidt,
Laasphe.

Musikinstrumente

Violinen, Zithern,
Guitarren, Mandolinen,
Harmonikas,
Grammophons,
Grammophonplatten

Großes Lager in nur erstklassigen, bestens spielbaren Qualitäten.

Preise billiger wie bei auswärtigen Versandgeschäften.

Sämtliche Ersatzteile.

Hermann Jung,
Laasphe.

Große Auswahl
in Schuhen nur erstklassiger Qualitäten

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung für Herren, Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder.

Große Auswahl in
Kamelhaar-Schuhen u. sonstigen Winterartikeln.

Erstklassige Arbeitsschuhe.

Enorme Auswahl — Aeußerst preiswert

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Eberhard Rühl, Laasphe.
Bahnhofstraße 67. — Ecke Friedrichstraße.

Turnverein Laasphe.

Samstag den 5. Dezember, abends 1/2 9 Uhr
Monatsversammlung
im Kurhaus Kohlstaedt.
Zahlr. Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

---

54 hoch!

Morgen, Samstag den 5. abends sowie die nächsten beiden Samstage wird **gewürfelt** in der

Konditorei Hoch,
Laasphe.

Hypothekengeld

auf landwirtschaftliche Anwesen und Güter zu günstigen Bedingungen zu vergeben.

Anfragen mit Rückporto erbeten an

Herm. Stücher,
Bauunternehmer, Kreuztal.

Gut erhalt. emaillierter
Küchenherd
billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. der Wittg. Ztg.

Die Zeitungsanzeige ist die beste und billigste Reklame; sie ist als Werbemittel unübertreffbar.

Großer Weihnachtsverkauf

in **Manufakturwaren, Aussteuerartikel, Damen- und Herren-Konfektion, Arbeiterkleidung und Haus- und Küchengeräten.**

Um jedem, auch dem Aermsten die Möglichkeit zu geben, für seine Lieben ein Weihnachtsgeschenk zu kaufen, habe ich mich entschlossen, angesichts der heutigen Geldknappheit und der geringen Verdienstmöglichkeiten Rechnung tragend, meine schon herabgesetzten Preise von jetzt bis Weihnachten um weitere

10%

bei Barzahlung auf alle Waren, außer Kolonialwaren zu ermäßigen. Die 10% Rabatt werden bei der Zahlung in Abzug gebracht.

Heinrich Sonneborn,
Telefon 91. Laasphe Königstr. 41.



Die
Photographische Anstalt
Ernst Eschemann
in **Laasphe** ist jeden **Sonntag** von 12—4 Uhr nachm. geöffnet.
Anfertigung von Vergrößerungen nach jedem Bilde in künstlerischer Ausführung.
Telefon Amt Biedenkopf Nr. 114.

Offeriere hiermit ab Lager lieferbar:

Magernuß 2
Anthracitkohlen
Schmiedekohlen
Eiformbriketts
Vollbriketts

Union-Briketts treffen in den ersten Tagen wieder ein

Heinrich Löber,
Spedition, Kohlenhandlung
Laasphe, Telefon 12.



Kathreiners Malzkaffee

muß man probieren, um ihn schätzen zu lernen. Wer an Bohnenkaffee gewöhnt ist, setze erst wenig, allmählich mehr „Kathreiner" den Kaffeebohnen zu — der vorzügliche Geschmack überrascht jeden. — Wieviel aber spart man im Jahre, wenn das Pfundpaket Kathreiners Malzkaffee nur 50 Pfennig kostet?

Staubsauger Rotarex

ist der praktischste für Haushalt, Hotels, Krankenhäuser, Geschäftsräume.

Rotarex ist der billigste im Gebrauch! Stromverbrauch nur 0,15 Kwstd. Eine Gebrauchsstunde ca. 2—3 Pfg.

Rotarex ist der handlichste Staubsauger! Gewicht nur 3,5 Kilo.

Rotarex ist der leistungsfähigste seiner Art.

Rotarex ist mit **Bergmann-Universal-Motor** für Gleich- und Wechsel-Strom ausgerüstet, Ausführung für 110 und 220 Volt.

Ein Jahr Garantie!

Rotarex ist in allen Kulturstaaten patentiert

Nur **RM. 90.—** einschließlich Zubehör

Auf Wunsch Vorführung im Hause.

Zu beziehen durch

Hermann Schröder,
Laasphe, Kirchplatz 4.



Zu haben im Buch- und Zeitungshandel, sowie in allen Bahnhofskiosken. Bestellungen beim Verlag Scherl, Berlin SW 68, Zimmerstraße 35—41.

Für Weinachtskäufe:

Biber-Bettücher weiß u. farbig	von	3.95	anfangend
Bettkoltern	„	4.20	„
Bettkoltern reine Wolle	„	16.50	„
Waffel-Bettdecken	„	5.40	„
Tüll-Bettdecken	„	4.90	„
Bettvorlagen	„	3.20	„
Tischdecken:			
Waschdecken	„	2.40	„
graue **Leinen-Decken**	„	5,80	„
Tuch-Decken	„	6.80	„
Künstler-Decken	„	7.95	„
Wachstuch (Flanell-Rücken)	„	2.50	„

Ludw. Dresler, Laasphe
Telefon 38.



Zur gefl. Beachtung.

Wer beabsichtigt, ein

Grabstein-Denkmal

zu kaufen, prüfe zunächst, welche Qualität die haltbarste ist. Durch langjährige Geschäftserfahrungen habe ich die bestimmte Ueberzeugung erlangt, daß das Grabsteindenkmal mit **Glasplatte,** was Haltbarkeit anbelangt, sehr ungeeignet ist, da solche im Sommer durch die Hitze und im Winter durch den Frost zersplittern. Als **erstklassige Qualität** ist stets ein **schwarz poliertes Naturdenkmal** oder eine **schwarz polierte Naturplatte zu empfehlen,** da diese jede andere Qualität an Haltbarkeit übertrifft.

Zur Lieferung letztgenannter Qualitäten empfehle ich daher meine reichhaltigen Lager in der Königstraße und Kirchplatz 2.

Chr. Buschhaus, Grabsteingeschäft,
Laasphe.

Sonntag den 6. 12., abends 8.15

Zwei Ueberraschungen!

Die Königs-Grenadiere

7 Akte.

Der Hermannslauf

Die Kulturtat der Deutschen Turnerschaft
3 Akte.

Weil wir das Beste bieten,
Darum sind wir des Erfolges gewiß.

Um den Andrang an der Kasse zu vermeiden, bitten wir die Karten bei Herrn Friseur Bertuch im Vorverkauf zu lösen.

Laaspher Lichtspiele.

Montag vorm. 10 Uhr: Große Schülervorstellung.

Naumann's Nähmaschinen

sind und bleiben die Besten.

Allein-Vertreter für den Kreis Wittgenstein:

August Mittelmann, Laasphe.

Reparaturen an Nähmaschinen werden fachgemäß ausgeführt.

Ein reelles Hustenmittel!

Kaisers Brust-Caramellen mit den „3 Tannen"

so bezeichnen unsere meisten Aerzte **Kaiser's Brust-Caramellen** mit den **3 Tannen.** Benutzen auch Sie dieses herrliche Mittel! Von Millionen im Gebrauch bei Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten, sowie gegen Erkältung. **7000** Zeugnisse von Aerzten und Privaten. **Paket 40 Pfg., Dose 90 Pfg.**

Schutzmarke: **3 Tannen.**

Zu haben bei:
L. Hoch Wwe., Kond., **C. Schröder,** Kond., Laasphe,
Fritz Betz, Feudingen, und wo Plakate sichtbar.

Persil

für Krankenwäsche

Krankenwäsche muß desinfiziert werden. Krankheitsübertragung durch Kleidung und Wäschestücke ist keine Seltenheit. Persil tötet schon in handwarmer Lauge jeden Krankheitskeim!

Kirchlicher Anzeiger.

Gottesdienste in Laasphe.
2. Advent, 6. Dez.
10 Uhr: P. Adams.
Sammlung für die deutsch-evang. Seemannsmission.
11¼ Uhr: Kindergottesdienst.
10 Uhr in Puderbach: P. Bauer.